

## Karl-Heinz Fahn: „Vierzig Jahre Stadtwerke – und noch einiges mehr“



Immer lebhaft und diskussionstüchtig: Karl-Heinz Fahn, der 40 Jahre lang den Stadtwerken Neu-Isenburg die Treue hielt.  
Foto: Schickedanz

Eigentlich ist er nicht der typische Neu-Isenburger, dem man Zurückhaltung und eine gewisse Poltrigkeit nachsagt. Im Gegenteil: Karl-Heinz Fahn ist ein im Grunde fröhlicher Mensch, der gern lacht, mit Freunden zusammen ist und seine Familie als höchstes Gut schätzt. Mittlerweile aber auch zu den „Oldies“ der Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH zählt, nachdem er dort vierzig Jahre seines Berufslebens hinter sich gebracht hat.

Als der gelernte Großhandelskaufmann nach einem Abstecher in die Industrie 1964 zu den Stadtwerken kam, waren diese gerade dabei ihr Verwaltungsgebäude in der Friedrichstraße zu beziehen. Verwaltung und Werkstätten waren jetzt zusammen auf einem Grundstück untergebracht. Vier Jahre später stieg Karl-Heinz Fahn, der sich schnell in die neue Materie eingearbeitet hatte, als stellvertretender Leiter der Verbrauchsabrechnung auf. 1974 wurde er Abteilungsleiter der Sonderkasse mit den Sachgebieten Kassenwesen, Kundenbuchhaltung, Beitreibung und gerichtliches Mahnwesen.

Gestiegene Einwohnerzahlen, die Ansiedlung von Industriebetrieben waren neue Herausforderungen für die Stadtwerke, die in der Friedrichstraße aus allen Nähten platzten. Als in der Schleussnerstraße der alte Gasbehälter abgebaut wurde, war der Weg frei ins Industriegebiet West. 1976 wurde in das neue Gebäude eingezogen. Eine lange Odyssee hatte ein Ende.

Mittendrin Karl-Heinz Fahn, der von 1970 bis 1993 dem Personalrat bzw. dem Betriebsrat angehörte und über einen längeren Zeitraum Vorsitzender war. Auch war er über sieben Jahre als Gesamtpersonalrats-Vorsitzender aktiv. In seine Amtszeit fiel die Einführung der Gleitzeitarbeit sowie die Einführung des Sozialwerks.

Karl-Heinz Fahn brachte sich aber auch in das politische und kulturelle Leben seiner Heimatstadt ein. So war er in verschiedenen Funktionen im SPD-Ortsverein am Ball, jeweils sechs Jahre Kreisabgeordneter bzw. ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter und

Damit nicht genug! Der Jubilar wirkte über 20 Jahre als Ehrenbeamter in der Betriebskommission mit und war in verschiedenen anderen Gremien tätig. Inzwischen ist er Abteilungsleiter in der Kundenverwaltung und als Ausbildungsleiter für den kaufmännischen Nachwuchs bei den Stadtwerken verantwortlich.

steht auch heute noch im hiesigen SPD-Vorstand seinen Mann.

Auch im ehemaligen Bund für Volksbildung (heute Volkshochschule) hinterließ er als Kassenwart und später als Kassenprüfer Spuren. Im Augenblick bereitet Karl-Heinz Fahn seinen Abschied von den Stadtwerken vor. Seit 1. April ist er in Altersteilzeit und am 1. Juli 2005 wird er bis zur endgültigen Pensionierung freigestellt. Ein Abschied, der ihm nicht leicht fällt: „Die Stadtwerke waren ein großes Stück meines Berufslebens mit vielen positiven Erlebnissen. Ich habe viele Menschen kennen gelernt und immer wieder dazu gelernt. Jetzt, da ich mittlerweile in die Sechzig komme, möchte ich noch ein paar gute Jahre mit meiner Familie verbringen und, wenn es die Gesundheit zulässt, noch ein Stück Welt kennen lernen.“

Was er aber nicht ausschließt: „Es könnte sein, dass ich wieder in die aktive Kommunalpolitik zurückkehre.“  
H. Sch.

Touristenverein „Die Naturfreunde“ lockt Wanderfreunde

### „Fragt uns, wir antworten!“

Die Neu-Isenburger Ortsgruppe des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ stellt fest, dass in den vergangenen Jahren das Wandern zu Fuß und zu Rat eine neue Renaissance erlebt. „Von dieser Entwicklung möchten wir profitieren, zumal uns aktive Mitglieder fehlen und vielleicht der eine oder andere sich bei uns wohlfühlt“, sagt Ehrenvorsitzender Werner Rothaug, der seit Jahrzehnten mit der Entwicklung der Neu-Isenburger Ortsgruppe vertraut ist.

Mit „profitieren“ ist kein materieller Zweck verbunden, sondern der Vorstand kann es sich vorstellen, dass es in Neu-Isenburg Zeitgenossen gibt, die nicht wissen, dass mit den Naturfreunden ein Verein besteht, der das Wandern schon immer ganz groß schreibt.

Wer Lust und Laune hat und nicht gerne bei kleineren oder größeren Wanderungen allein ist, findet bei den Naturfreunden eine ganze Reihe von Gleichgesinnten. Deshalb lädt der Vorstand für Samstag, 3. Juli, ab 14 Uhr, zu einem Besuch im Naturfreundehaus, Neuhöfer Straße 55, ein. Jede Wanderfreundin oder -freund kann völlig zwanglos her-einschnuppern, sich über die Naturfreunde-bewegung informieren und vor allem erfah-

ren, welche Wanderungen oder Fahrten in diesem Jahr noch geplant sind. Dazu der Hinweis: Bei Wanderungen außerhalb besteht immer Mitfahrgelegenheit.

Doris Perrot bringt es auf den Punkt: „Fragt uns und wir antworten!“ Das heißt, dass am „Tag des offenen Vorstandes“ die Mitglieder Rede und Antwort stehen, um das Informationsbedürfnis der Besucher zu stillen.

Darüber hinaus kann jeder, der sich für die Naturfreunde und ihr Wirken interessiert vorbeischauchen, zumal es auch noch mehr Angebote als nur Wandern gibt.

Für das leibliche Wohl wird mit Grillwürsten und Getränken gesorgt.

Werner Rothaug erinnert aber auch daran, „dass unser Haus durchaus attraktiv für junge Familien mit Kindern ist.“ Es stehen zwei Vereinsräume zur Verfügung, sowie ein Kinderspielplatz und es gibt die Möglichkeit des Grillens in den Sommermonaten.

Hier noch der Hinweis auf den Flohmarkt im Naturfreundehaus am Sonntag, 15. August, bei dem wieder einmal allerlei Interessantes aus Vergangenheit und Gegenwart angeboten wird.